

--

Stempel der allgemeinen Schule

<b>Staatliches Schulamt für den Rheingau-Taunus-Kreis und die Landeshauptstadt Wiesbaden</b>
--

## Förderdiagnostische Stellungnahme

*Diese Seite bitte handschriftlich ausfüllen.*

<b>Name der Schülerin/des Schülers:</b>	<b>Vorname der Schülerin/des Schülers:</b>	<b>w</b> <input type="checkbox"/> <b>m</b> <input type="checkbox"/>
<b>geb. am</b>	<b>Geburtsort:</b>	<b>Staatsangehörigkeit:</b>
<b>ggf. Familiensprache:</b>		
<b>ggf. medizinische Diagnose:</b>		

<b>Förderdiagnostische Stellungnahme angefordert durch:</b>
<b>Anschrift der zuständigen Schule / Förderschule:</b>
<b>Schulform:</b>
<b>Schulleiter/in:</b>

<b>Zuständiges Beratungs- und Förderzentrum / Förderschule:</b>
<b>Verfasser/in :</b>
<b>Dienstbezeichnung:</b>
<b>Dienststellennummer:</b>

## 1. Anlass der förderdiagnostischen Stellungnahme

•

**Aktuell vermuteter Förderschwerpunkt:**

**Aktuell bestehender Förderschwerpunkt:**

## 2. Folgende Unterlagen wurden als Grundlage für die Stellungnahme verwendet und sind Bestandteil der BFZ-Akte/Schüler-Akte (bitte ankreuzen)

- |                          |  |      |
|--------------------------|--|------|
| <input type="checkbox"/> | Bericht des BFZ über erfolgte Maßnahmen in VM  | vom: |
| <input type="checkbox"/> | Individueller Förderplan   | vom: |
| <input type="checkbox"/> | Schulbericht   | vom: |
| <input type="checkbox"/> | Leistungsprofil (Zeugnisse)  | vom: |
| <input type="checkbox"/> | Schulärztlicher Bericht  | vom: |
| <input type="checkbox"/> | Schulpsychologisches Gutachten   | vom: |
| <input type="checkbox"/> | Klassenkonferenzbeschluss über die Gewährung von Nachteilsausgleich gemäß VO.Gestalt.SV                                  | vom: |
| <input type="checkbox"/> | Berichte vorschulischer Institutionen (z.B. Kindertagesstätten, Frühförderung)   | vom: |
|                          | •  | vom: |
|                          | •  | vom: |
| <input type="checkbox"/> | Berichte/Gutachten außerschulischer Institutionen (z.B. Jugendhilfe, Eingliederungshilfe, Ärzte, Therapieeinrichtungen): | vom: |
|                          | •  | vom: |
|                          | •  | vom: |
| <input type="checkbox"/> | Förderdiagnostik   | vom: |
| <input type="checkbox"/> | Sonstiges:   | vom: |

*Zur Erhebung ergänzender Daten sind abklärende Gespräche mit den Eltern/ Sorgeberechtigten im Vorfeld zu führen. (siehe Protokollbögen)*

## 3. Darstellung des schulischen Förderprozesses

*Für Schülerinnen und Schüler der allgemeinen Schule*

### 3.1 Vorbeugende Maßnahmen der allgemeinen Schule gemäß § 2 VOSB

**Zeitraum:** \_\_\_\_\_

### Regelungen zur Gewährung des Nachteilsausgleiches:

(kurze Beschreibung in welcher Art und Weise, in welchem Fach etc. Differenzierungen vorgenommen wurden)

- Besondere Regelungen für Leistungsfeststellungen:
- Technische und didaktisch-methodische Hilfs- und Arbeitsmittel:
- Methodisch-didaktische Hilfen:
- Differenzierte Aufgabenanforderungen:
- Mündliche statt schriftlicher Prüfung:
- Unterrichtsorganisatorische Veränderungen:
- Differenzierte Hausaufgabenstellungen:
- Individuelle Übungen:
- Förderplan:
- Lernstandserhebung:
- Förderkurse:

### 3.2 Maßnahmen des BFZ gemäß §§ 3, 4 VOSB

- Beratung und Begleitung bei der Gewährung des Nachteilsausgleichs
- Beratung zur Bestimmung des Entwicklungsstands, Lernausgangslage und Gestaltung von Lernarrangements
- Beratung bei der Bewertung von Schülerleistungen, Lernbedingungen und Ausloten der Förderchancen
- Beratung im Rahmen der Schulanmeldung
- Beratung auf Grund einer Kind-Umfeld-Analyse
- Beratung auf Grund eines individuellen Kompetenz- und Entwicklungsprofils
- Beratung bei der Beschaffung und Herstellung von Lehr- und Lernmitteln
- Unterstützung bei der Fortschreibung des Förderplans
- Sonstiges:
  - 
  -
- Förderkurse:
- individuelle Fördermaßnahmen:

Maßnahme:	Zeitraum:

#### 4. Darstellung der Beteiligung (vor-)schulischer und außerschulischer Institutionen

(z.B. Frühförderung, Jugendhilfe, Eingliederungshilfe, Ärzte, Therapieeinrichtungen, Schulpsychologie, Schulsozialarbeit)

Bei der Feststellung des Förderschwerpunktes geistige Entwicklung bitte zusätzlich Anlage 1 (Merkblatt gE) beachten. Die Punkte 1 und 2 der dort aufgeführten Diagnostikebenen müssen als festgelegte Kriterien bearbeitet werden.

Name/ Bezeichnung der Institution:	Maßnahme/ Intervention/ Diagnose:

#### 5. Zusammenfassung der vorliegenden Ergebnisse

(z.B. Gespräche, Hospitation, Testergebnisse, Lernstandserhebungen, AV/SV, Kompetenzen, Evaluation der BFZ-Maßnahmen, außerschulische Förderangebote)

Bei der Feststellung des Förderschwerpunktes geistige Entwicklung bitte zusätzlich Anlage 1 (Merkblatt gE) beachten. Der Punkt 3 der dort aufgeführten Diagnostikebenen muss als festgelegtes Kriterium bearbeitet werden.

#### 6. Schlussfolgerung

(Interpretation der Ergebnisse und Erörterung der Möglichkeiten unter Einbeziehung der Fragestellung, inwiefern ein Anspruch auf sonderpädagogische Förderung vermutet wird.)

#### 7. Fördervorschläge (Empfehlungen schulisch/außerschulisch)

#### 8. Ergebnis der Anhörung der Eltern gemäß VOSB §9, Abs.2

Die Eltern wünschen:

#### 9. Vorschlag zur Empfehlung: Art und Organisation der sonderpädagogischen Förderung

##### 9.1 Art (Förderschwerpunkt)

Die Ergebnisse weisen darauf hin, dass kein Anspruch auf sonderpädagogische Förderung besteht.

Die Ergebnisse weisen darauf hin, dass Anspruch auf sonderpädagogische Förderung mit dem Förderschwerpunkt \_\_\_\_\_ besteht.

*(Wird die förderdiagnostische Stellungnahme im Rahmen eines Antrags auf Aufnahme in eine Förderschule erstellt, müssen die Gliederungspunkte 9.2 bis 11.2 nicht bearbeitet werden, mit Ausnahme der Unterschrift der Förderschullehrkraft unter Gliederungspunkt 9.3 sowie der Kenntnisnahme der Schulleitung unter Punkt 10)*

## **9.2 Empfehlungen**

- Die Schülerin/ der Schüler benötigt keine sonderpädagogische Unterstützung.
- Die Schülerin/ der Schüler benötigt sonderpädagogische Unterstützung im Rahmen des inklusiven Unterrichts:
  - im Rahmen der vorbeugenden Maßnahmen
  - im Rahmen der inklusiven Beschulung
- Die Schülerin/ der Schüler benötigt sonderpädagogische Unterstützung im Rahmen des Förderkonzeptes der privaten Schule.
- Die sonderpädagogische Ressource wird im Schwerpunkt benötigt für:
  - Gemeinsame Entwicklung lernzieldifferenter Unterrichtsangebote
  - Einzelförderung/ Kleingruppenförderung
  - Entwicklung von Differenzierungsangeboten für Unterricht/ Förderung
  - Einüben von Strategien im Umgang mit der Behinderung/ Nutzung von Hilfsmitteln
  - Fachliche Beratung der Lehrkräfte/ Eltern
  - Aufbau eines Unterstützungssystems
  - Reflexionsgespräche/ Feedback-Gespräche
  - Sonstiges:

## **9.3 Organisation der weiteren Förderung**

*(z.B. Welche Art der Unterrichtsorganisation ist angemessen bzw. wie ist die Beschulung zu organisieren – keine Aussage über den Förderort)*

*Keine Empfehlungen über Unterstützungsmaßnahmen anderer Träger!*

---

---

---

---

**Ort, Datum, Unterschrift Förderschullehrkraft**

## 10. Kenntnisnahme der Schulleitung der Förderschule

fachlich geprüft

ggf. Stellungnahme:

---

---

---

---

(Ort, Datum, Unterschrift der Schulleiterin/des Schulleiters)

## 11. Stellungnahme der Schulleitung des regionalen Beratungs- und Förderzentrums

### 11.1 Ergebnis der förderdiagnostischen Stellungnahme

---

---

---

---

### 11.2 Aussage zur personellen Versorgung

---

---

---

Ort, Datum, Unterschrift Schulleitung des Beratungs- und Förderzentrums

### Weiterleitung der förderdiagnostischen Stellungnahme

an:

---

am:

---

## Anlage 1:

### Merkblatt für die Verfasser einer Förderdiagnostischen Stellungnahme im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung

Die drei unten aufgeführten **Diagnostikebenen** sind die im Schulamtsbezirk WIRTK festgelegten **Kriterien** zur Feststellung des Förderschwerpunkts geistige Entwicklung.

#### 1) medizinisch/ psychiatrische Diagnostik - zur Ergänzung unter Punkt 4

- Eine **medizinische Diagnostik** wird zur Abklärung **empfohlen**, sollte keine vorliegen, ist dies zu **begründen**.
- Führen Sie alle vorliegenden Berichte/ Gutachten in der linken Spalte mit Datum auf.
- In der rechten Spalte werden die dazugehörigen Diagnosen/ Ergebnisse aufgeführt.
  - o Wichtig dabei ist: Beschreiben Sie kurz **Eindeutigkeit, Grad** und **Ausprägung** der vorliegenden Diagnosen.
- Ergebnisse vorliegender Diagnostik können beispielsweise sein:
  - o Struktur/ Funktionsstörungen des Gehirns; Chromosomenanomalien; Erbkrankheiten
  - o Verletzungen, Unfälle; Infektionskrankheiten (der Mutter/ des Kindes)
  - o Stoffwechselerkrankungen; Vergiftungsfolgen (im Verlauf der Schwangerschaft)
  - o Traumatisierung; Bindungsstörung
  - o frühkindlicher Autismus; Autismus-Spektrum-Störung
  - o schwere Entwicklungsstörung; psychiatrische Störungen
  - o sozial bedingte Leistungsminderung; ausgeprägte Vernachlässigung
  - o selbst-/ fremdgefährdendes Verhalten; Verhaltensauffälligkeiten

#### 2) Intelligenzdiagnostik - zur Ergänzung unter Punkt 4

- Führen Sie alle vorliegenden Gutachten (SPZ, KINZ, Kliniken, Schulen etc.) sowie standardisierte Testverfahren (SON-R, KABC-II, HAWIK-IV, WISC-V, WNV) in der linken Spalte mit Datum auf.
- In der rechten Spalte beschreiben Sie den **Grad der Intelligenzminderung** sowie kurz den **Stand der kognitiven Entwicklung**.
- War die **Durchführung** von Tests **nicht möglich**? Bitte begründen Sie dies in der rechten Spalte („...nicht durchführbar, weil...“).

3) **Kompetenzdiagnostik** - zur Ergänzung **unter Punkt 5**

- Beschreiben Sie folgende **Entwicklungsbereiche** mit ihrer jeweiligen **Ausprägung** und führen Sie Beispiele/ Verhaltensweisen an.
  - Lern-/ Arbeits- / Spielverhalten\*
  - Wahrnehmung\*
  - Lese-/ Rechenfähigkeit\*
  - Soziale Kompetenzen\*
  - Sprache/ Kommunikation\*
  - Motorik
  - Orientierung
  - Selbstversorgung/ Selbstständigkeit
- Alle Bereiche müssen zwingend beschrieben werden. Bei den mit \*gekennzeichneten Punkten soll besonders die Abgrenzung zum Förderschwerpunkt Lernen differenziert dargestellt werden.
- Für die Feststellung des Förderbedarfs geistige Entwicklung müssen mehrere Entwicklungsbereiche deutlich auffällig sein. Die vorhandenen Kompetenzen sollen im Sinne eines „**Schülermosaiks**“ erhoben werden, um ein ganzheitliches Bild darstellen zu können.